



Kurzgeschichte: Das hilflose Rehkitz

An einem warmen Sommernachmittag beschließen Lea, Alyssa und Patrick gemeinsam im Wald spazieren zu gehen. Da die Sommerferien kurz bevorstehen, haben die Freunde heute besonders gute Laune. Während sie den Waldweg entlang laufen, schmieden sie freudig Pläne für die kommenden Wochen. Lea schlägt vor, während der Ferien im örtlichen Tierheim auszuhelfen, um Tiere zu füttern und Hunde auszuführen. Alyssa und Patrick sind von der Idee begeistert. Die Freunde unterhalten sich ausgelassen und laufen in schnellen, leichten Schritten durch den Wald. Plötzlich bleibt Alyssa wie angewurzelt stehen. Ihr Gesicht nimmt eine besorgte Miene an. Patrick bemerkt den veränderten Zustand des Mädchens zuerst.

"Was ist denn los? Ist etwas passiert?" fragt er erschrocken. Nun bleibt auch Lea stehen und blickt Alyssa besorgt an. Alyssa runzelt die Stirn und sagt "Ich weiß nicht. Ich habe das Gefühl, dass wir nach links abbiegen müssen. Ich kann mir auch nicht erklären, wieso." Lea blickt ihre Freundin verwundert an, zuckt mit den Achseln und biegt nach links ins Dickicht ab. Alyssa und Patrick folgen ihr. Nach wenigen Metern bleibt Alyssa wieder wie angewurzelt stehen. "Da!" ruft sie, und deutet auf eine Stelle einige Meter von den Freunden entfernt. Die Kinder laufen vorsichtig auf die Stelle zu, und siehe da - auf dem Waldboden liegt ein kleines, hilfloses Rehkitz. Als sie näher kommen, sehen sie, dass das Rehkitz verwundet und sehr dünn ist.

Es blutet am Bein und scheint sich nicht bewegen zu können. Erschrocken öffnet es die Augen und blickt die Kinder ängstlich an. Alyssa gibt ihren Freunden lautlos ein Zeichen, leise zu sein und sich einige Meter von dem verletzten Tier zu entfernen. "Ich glaube, das Reh braucht unsere Hilfe! Ich habe das Gefühl, dass es ohne einen Tierarzt nicht überleben wird." Lea und Patrick stimmen ihr zu.



Alyssa ruft sofort den örtlichen Tierarzt an und berichtet diesem von ihrer Entdeckung. Der Tierarzt bestätigt die Vermutung der Kinder und sagt, dass das verletzte Tier unbedingt behandelt werden muss. Alyssa beschreibt dem Tierarzt den Weg und er verspricht, sofort loszufahren. Bereits nach einer halben Stunde erreicht der Tierarzt die Stelle im Wald, an der die Freunde auf ihn warten. Alyssa führt ihn zu der Stelle, an der das verletzte Rehkitz liegt. Der Tierarzt beobachtet das kleine Tier für eine Weile und sagt dann:

"Wir müssen das kleine Reh mit in die Praxis nehmen und es sofort behandeln. Es hat seit längerer Zeit nichts gegessen. Vermutlich ist seiner Mutter etwas zugestoßen und sie war nicht mehr in der Lage, sich um das Kleine zu kümmern." Alyssa und ihre Freunde sind erleichtert darüber, dass der Arzt das kleine Reh retten will. Er legt es behutsam auf eine Trage und bringt es zu seinem Auto. "Danke, dass ihr mich gerufen habt. Ich melde mich bei euch, wenn ich Neuigkeiten habe!" verabschiedet er sich von den Kindern. Die Freunde sind nervös und beschließen, in Leas Wohnung zu gehen, um gemeinsam auf den Anruf des Tierarztes zu warten. Als es schon dunkel wird und Alyssa und Patrick sich auf den Heimweg machen wollen, kommt endlich der erlösende Anruf.

"Dem Rehkitz geht es schon besser! Ohne eure Hilfe hätte es nicht überlebt. Ich werde es noch einige Tage versorgen und es dann ins Tierheim bringen." sagt der Tierarzt. Die Freunde sind erleichtert und bedanken sich überschwänglich beim Tierarzt. "Jetzt wissen wir, was wir in den Ferien im Tierheim machen werden - wir werden unseren kleinen Freund versorgen!" ruft Lea freudig.